

# Protokoll der Agenda-Sitzung vom 31.07.2012



Anwesend: Werner Auberger, Max Babl, Helmut Bruckner, Hubert Gschwendtner, Ludwig Hodina, Robert Oeder

Ort: Sportheim

## 1 Vortragsveranstaltung „Strom sparen“

Zieltermin: 2. Oktoberhälfte

Referent: wahrscheinlich Peter Pospischil (Energieagentur Chiemgau-Inn-Salzach eG).

Moderation: Max Babl

Vorschlag zum Ablauf:

- Begrüßung durch Werner Auberger
- Grußwort des Bürgermeisters: Welche Strom-/Energiesparmaßnahmen hat die Gemeinde bereits unternommen, was ist geplant; erreichte Einspareffekte
- Vortrag Pospischil (beschränken auf „Strom“; Beispiele mit einprägsamer, grafischer Darstellung, Kosten-Nutzen Betrachtung)
- Diskussion
- Evtl. Ideensammlung (Teilnehmer notieren ihre eigenen Stromspartipps)

Am Ende den Teilnehmern Stromspartipps mitgeben (z.B. restliche Flyer „Strom sparen“).

Werbung über Plakate, ANA (Alles auf einen Blick), Altöttinger Wochenblatt, Simbacher Anzeiger, Markt aktuell.

Treffen zur Vorbereitung der Veranstaltung: 17.09.2012, 20:00 Uhr, Gasthof Hummel.

## 2 Geothermie

Zur Idee, Geothermie für Strom- und Wärmegegewinnung in Markt zu nutzen, wurden umfangreiche Informationen eingeholt, die in einem eigenen Protokoll zusammengestellt sind. Quellen waren die GEOenergie GmbH, das Bayerische Wirtschaftsministerium, die Informationsveranstaltung zu Geothermie in Garching, Internet.

### Zusammenfassung:

Aus technischer Sicht ist die Nutzung von Geothermie in Markt möglich. In ca. 1800 m Tiefe ist Wasser mit einer Temperatur um 70° C und einer Ergiebigkeit von ca. 90 l/sec zu erwarten. Die Wärmeleistung würde ca. 9-11 MW betragen.

Kosten zur Realisierung des Projekts belaufen sich auf ca. 20 Mio. €. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Kosten für Machbarkeitsstudien, Bohrkosten, Kosten für die Errichtung eines Wärmenetzes zur Verteilung der Wärme, Einrichtung für die evtl. notwendige Nacherwärmung des Wassers, Bereitstellung einer Redundanz.

Geothermieprojekte werden staatlich gefördert. Die Förderung für das Projekt Simbach / Braunau betrug ca. 40 % der Gesamtkosten.

Von der Planung bis Fertigstellung ist mit einer Projektlaufzeit von ca. 3 Jahren zu rechnen.

Die Wirtschaftlichkeit der Geothermie-Nutzung in Markt hängt davon ab, dass ganzjährig eine Wärmeleistung von 6-7 MW abgenommen wird. Nach Schätzung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums wäre dann eine Kapitalrücklaufzeit von ca. 20 Jahren zu erwarten.

Hinweis: Neben der geothermischen Stromerzeugung werden in Kirchweidach zwei Gewächshäuser mit einer Gesamtfläche von 17,5 Hektar zur Produktion von Tomaten ganzjährig mit warmem Wasser versorgt.

## Fazit:

Die Tiefen-Geothermie kann in Marktl nicht zum Ziel „Marktl stromautark bis 2015“ beitragen, da die zu erwartende Wassertemperatur von 60-75° C für die Verstromung zu niedrig ist.

Für eine wirtschaftliche Wärmenutzung der Tiefen-Geothermie muss eine ganzjährige Abnahme von 6-7 MW sichergestellt sein. Das ist im Augenblick nicht gegeben.

Oberflächennahe Geothermie kann von Hausbesitzern genutzt werden. Anlagen, die in das Grundwasser reichen, sind nach dem Wasserrecht erlaubnispflichtig.

## 3 Stromeinsparpotenziale gemeindlicher Gebäude

Herr Pospischil hat der Gemeinde im Mai ein Angebot zur Bewertung der Stromeinsparpotenziale gemeindlicher Gebäude vorgelegt.

In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen soll über das weitere Vorgehen entschieden werden. Pragmatisch wäre, die Abfolge der Untersuchung der Gebäude an den finanziellen Möglichkeiten zur Umsetzung möglicher Maßnahmen auszurichten. Dabei könnte mit dem Rathaus und dem Bürgerhaus begonnen werden. Nach Umsetzung der dort vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs kann die Untersuchung weiterer Gebäude sukzessive beauftragt werden.

Parallel dazu verfolgt die Gemeinde weitere Vorhaben zur Stromeinsparung, z.B. bei der Kläranlage und mittelfristig auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung von Na-Dampflampen auf LED. Laut E.ON ist das ohne großen technischen Aufwand möglich.

## 4 Vorschlag des Agenda-Arbeitskreises Verkehr

Ein Vorschlag des AK war, die gefährliche Engstelle in der Pfarrstraße durch eine Einbahnstraßenregelung zu entschärfen. Damit dem Gemeinderat eine fundierte Entscheidungsvorlage unterbreitet werden kann, sollen Vorklärungen durchgeführt werden:

- Gespräch mit der unteren Verkehrsbehörde im Landratsamt, Hr. Helmut Kaltenhauser
- Gespräch mit Polizeiinspektion Altötting, Hr. Konrad Reischer

Diskussionsbeiträge:

- Bei Einbahnstraßenregelung wird schneller gefahren
- Es kann zu einer Beeinträchtigung von Gewerbebetrieben in der Pfarrstraße kommen
- Der Zugang zu Geschäften ist grundsätzlich vom Bürgerhausparkplatz möglich.  
*Nachträglicher Hinweis: Der Zugang zu Geschäften ist vom Bürgerhausparkplatz **nicht** möglich. Man müsste hier durch den Innenhof des Privatgrundstücks Alber gehen.*
- Gehsteige in der Pfarrstraße sind teilweise im Privatbesitz
- Die Spielstraße sollte in eine 30 km/h - Zone umgewandelt werden, das entspräche der geduldeten Gewohnheit.
- Ideallösung wäre die Bruckberg-Umgehungsstraße mit Verkehrsberuhigung des Marktplatzes. Nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz würde dann der jetzige Bahnübergang nur noch für Fahrradfahrer und Fußgänger geöffnet bleiben.

Organisation: W. Auberger, Th. Hickel (Leiter AK Verkehr)



## **5 Agenda-Auftritt auf der Gemeinde-Homepage**

Die Agenda-Gruppe dankt Bürgermeister Hubert Gschwendtner für die Möglichkeit, die Homepage der Gemeinde zur Kommunikation der Agenda-Arbeit umfangreicher als bisher nutzen zu können.

Die Agenda-Seiten werden nach Einweisung durch Frau Wille (02.08.12) selbst gepflegt. Dadurch wird Aktualität ohne Kosten für die Gemeinde sichergestellt.

R. Oeder: Agenda-Seiten pflegen

## **6 Fern-/Nahwärme**

Das Projekt zur Nutzung der Abwärme einer Biogasanlage für Heizzwecke im Gewerbegebiet Bergham wird nicht so wie bisher geplant realisiert.

Für eine eventuelle Hackschnitzelheizung im Ortskern wird noch ein passender Standort gesucht. Neben gemeindlichen Gebäuden ist u.a. die Versorgung der Kirche und evtl. auch privater Interessenten vorgesehen. Eine Firma mit entsprechender Erfahrung aus vergleichbaren Projekten und hohem Know-how soll als Generalunternehmer mit der Planung, der Projektabwicklung und dem Betrieb der Anlage und des Verteilernetzes beauftragt werden. Die Gemeinde nimmt nur die Wärme ab. Anvisierter Termin der Inbetriebnahme: Beginn der Heizperiode 2013, eventuell 2014.

## **7 Wahrnehmung der Agenda-Arbeit**

Bürgermeister Hubert Gschwendtner teilt die Wahrnehmung der Agenda-Mitglieder, die Agenda-Arbeit würde zu geringe Wertschätzung erfahren, nicht. Beispiele seien die Agenda-Seiten auf der Marktler Homepage, die die Gemeinde unterstützt und Veranstaltungen der Agenda-Gruppe, für die seitens der Gemeinde Leistungen bereitgestellt werden. Außerdem kann die Agenda regelmäßig im Gemeinderat präsentieren und Anträge einbringen. Auch die Anerkennung im Gemeinderat ist gegeben. Innerhalb der Bürgerschaft verschafft sich die Agenda-Gruppe Aufmerksamkeit und Anerkennung z.B. durch die Organisation von Veranstaltungen, Meldungen in der Tageszeitung und Beteiligung am Ferienprogramm.

Der Gemeinderat kann nicht allen Anträgen der Agenda zustimmen. Die Erfüllung der Gesamtheit aller Aufgaben der Gemeinde erfordert es, Prioritäten zu setzen und Entscheidungen im Gesamtinteresse der Gemeinde zu treffen.

## **8 Nächste Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am 17.09.12, 20:30 Uhr im Gasthof Hummel statt. Hauptthema: Vorbereitung der Vortragsveranstaltung „Strom sparen“.

09.08.2012

W. Auberger R. Oeder